



### 25 Jahre JAO – Weiter geht's ...

Was war das für ein Fest im vergangenen Jahr! Richtig so. – Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hatten guten Grund, ausgelassen zu feiern. Denn nur mit ihnen konnte JAO das werden, was es ist. Jede und jeder Einzelne hat einen Beitrag geleistet, sein Steinchen bewegt, ihre Aufgabe gut gemacht. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: JAO ist als Träger der Jugendhilfe in Berlin sowie der Freiwilligendienste in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern anerkannt und wohl geschätzt. Die Unternehmenszahlen aus 2016 bestätigen einmal mehr, dass wir auf dem richtigen Weg sind und lassen uns optimistisch in die Zukunft sehen. – Schauen wir also einmal nach vorn, was die Zukunft uns bringt.

#### Es wird neu gebaut, umgebaut ausgebaut

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir vom Bau von vier neuen Kitas für jeweils 60 Kinder aus. Da ist zum einen das Grundstück Bütower-/ Pilgramer Straße in Mahlsdorf Süd. Der Bau soll bald starten, seine Fertigstellung ist für das 1. Quartal in 2018 geplant. Darüber hinaus halten wir hartnäckig an unserem Vorhaben fest, die Kita „Steinbergzwerge“ mit einem Ergänzungsbau zu erweitern. Noch in diesem Jahr soll der erste Spatenstich getan werden. Und es sind zwei modulare Kitas geplant, die in Schnellbauweise in der Nossener und in der Adolf-Menzel-Straße errichtet werden sollen. Der Plan ist gefasst, Details gibt es noch nicht zu berichten.

Doch auch in bestehenden Einrichtungen wird Hand angelegt. Für Investitionen, Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten sind bei JAO 870.000 Euro in der Planung. Hinzu kommen Fördermittel von mehr als 750.000 Euro.

#### Auf den Inhalt kommt es an

Und hier hat JAO einiges zu bieten. Sehen Sie es mir nach, dass ich nur Teilbereiche heraushebe. Die Kinder-, Jugend- und Familienzentren verstetigen und erweitern ihre Angebote der flexiblen Hilfe. Für ein noch besseres Arbeiten mit den Jugendlichen gilt es, neue Räumlichkeiten zu finden.

Die Schulsozialarbeit stellt sich noch breiter auf. „Systemsprenger“ ist der neue Begriff. Ein wichtiger strategischer Auftakt war das gemeinsame Fachgespräch mit der pad gGmbH. *(Mehr dazu lesen Sie in diesem Newsletter)*

Im Bereich Arbeitswelt/Freiwilligendienste wollen wir die Qualität der bisherigen Arbeit sichern und die regionalen Beratungsstellen bei JAO ausbauen. Eine Zielstellung wird sein, die Angebote stärker zu vernetzen, um noch besser auf den Markt und die Bedürfnisse des Einzelnen reagieren zu können.



#### Unsere Mitarbeiter/-innen – das Herzstück von JAO

Eine der Hauptaufgaben, und nicht erst der Zukunft, ist die der Personalpflege. Wir stellen uns die Frage, was macht JAO zu einem attraktiven Arbeitgeber? Was hat JAO zu bieten? Wie und wohin kann sich jede/r Einzelne entwickeln? Dabei erarbeiten wir unsere Herausstellungsmerkmale, gehen aber auch kritisch mit uns ins Gericht. Wir werden uns hinterfragen und überlegen, was wir noch besser machen können. Gesunderhaltung wird ein Thema bleiben. Dabei wollen wir an die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat anknüpfen. Wir müssen ein bunter Arbeitgeber sein, um Kolleginnen und Kollegen zu halten und neue zu gewinnen.

Wir haben viel vor. Ich lade Sie herzlich ein, dabei zu sein. Bringen Sie sich aktiv in die Prozesse ein. Ihre Ideen, Methoden und Gedanken sind gefragt.

In diesem Sinne und mit dem Hinweis, dass JAO im Mai schon "26" wird – weiter geht's.

Ihr Rainer Rühlemann

## JAO gGmbH

Kita-News Projekte	Seite 2
Jugendhilfe Fachgespräch Systemsprenger	Seite 3
Arbeitswelt & Jubiläen	Seite 4

## KITA-NEWS

## Farbensammler in der Kita „Abenteuerland“



Blau aus Rotkohl, violett aus Roter Bete, und gelb? Woraus kann ich gelb gewinnen? – Die Kinder der Lernwerkstätten in der Kita „Abenteuerland“ kennen die Antwort genau. Aus Möhrenkraut! Jeden Mittwoch kommen zwei Künstler in die Kita und arbeiten gemeinsam mit den Kindern am Pflanzenforscherprojekt „Farbensammler“, einem Gemeinschaftsprojekt vom Kulturring Berlin e.V. und dem IGA Campus 2017.

Unter dem Motto „Künste öffnen Welten“ entdecken die Kinder, wie aus Pflanzen Farben gewonnen werden können. Dann verwandelt sich die Lernwerkstatt in ein Farbenstudio und es wird geschnitten und gekocht, püriert und gepresst. Die Kinder staunen oft nicht schlecht, welche Farbe aus so manchem Gemüse entsteht und welcher wundervollen Effekt ein Schuss Zitrone haben kann. Mit den gewonnenen Farben malen die Kinder dann Bilder. Einmal haben sie sogar Stoffbeutel in Batikoptik gefärbt, mit ganz eigenen Mustern.

Das Projekt ist im November 2016 gestartet und wird die Kinder noch viele spannende Techniken ausprobieren lassen. Aber es geht auch um andere Erfahrungen rund um Pflanzen. Um den Frühling ins Haus zu holen, haben sie Frühlingszwiebeln gesteckt und beobachten nun, was daraus wächst – Zwiebeln? Und sobald die Jahreszeit es zulässt, wollen die Kinder mit den Eltern Hochbeete anlegen, in denen sie ihre eigenen Färbepflanzen anbauen und später auch ernten können.

Höhepunkt wird der Besuch in der Siebdruckwerkstatt auf dem IGA-Gelände im Juni 2017 sein.

Kita „Abenteuerland“  
Leiterin Birgit Rossow

## Bühne frei in der Kita „Wunderwelt“

Der TUKI-Geist ist eingezogen in die Kita „Wunderwelt“. Er wohnt auf der Bühne, gleich hinter dem Vorhang. Er macht sich breit und steckt alle Kinder und Erzieher/-innen an: Es wird geprobt, gespielt, die Bühne erobert.

**TUKI** – Das ist ein dreijähriges Kooperationsprojekt zwischen Theatern und Kitas in Berlin, eben TUKI. Die Kita „Wunderwelt“ war sofort Feuer und Flamme für das Projekt, hat sich beworben... und wurde ausgewählt.

Seit August 2016 kommt nun einmal in der Woche eine Theaterpädagogin in die Kita und probt mit den Drei- bis Sechsjährigen das Spiel auf der Bühne. Mit Freude und Kreativität sind die Kinder bei der Sache. Sie bringen sich mit eigenen Ideen ein und wachsen mit jeder Probe ein bisschen mehr über sich hinaus.

Auch die Erzieher/-innen sind Teil des Projekts. Sie dürfen „hinter den Vorhang“ schauen, an Workshops in Berliner Theatern teilnehmen, mehr erfahren über die kunstvollen Ausdrucksformen und die bildreiche Sprache des Theaterspiels. Mit

gutem Grund, denn im dritten Jahr übernehmen sie die Leitung des Theaters „Wunderwelt“.

„Durch die Bühnenkunst können wir unseren Kitakindern eine weitere Möglichkeit bieten, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erkunden und wahrzunehmen“, so Anke Raubuch, Leiterin der Kita „Wunderwelt“.

Dass das Projekt ein Erfolgsprojekt wird, steht außer Frage. Der Applaus für die erste Premiere, ein Weihnachtsstück vor der ganzen Kita, hallt noch nach. Strahlende, stolze und dankbare Gesichter geben dem TUKI-Geist Recht. Er fühlt sich wohl und möchte noch lange bleiben.



## Kinderparlament in der Kita „Taffy“

Demokratie kann man nicht früh genug lernen – Ein Vorsatz, den sich die Kita „Taffy“ auf die Fahnen geschrieben hat. Themen wie Mitsprache, Teilhabe und Partizipation spielen hier eine große Rolle. Und das fängt schon bei den Kleinen an.

Seit vergangenem September gibt es ein Kinderparlament. Das klingt kompliziert, ist aber eigentlich ganz einfach: In jeder Gruppe wurden zwei Kinder bestimmt, die ihre Gruppe vertreten sollen. Die „Abgeordneten“ treffen sich regelmäßig und entscheiden über anstehende Fragen. Welches Motto soll die Kita-

Übernachtung im Sommer haben? Wie soll der Kindertag gefeiert werden?

Das Parlament nimmt seine Aufgabe ernst. Sobald das Thema der nächsten Parlamentsitzung feststeht, beginnen die Vorbereitungen in den Gruppen. Mit selbstgemalten Bildern, Kochrezepten für die nächste Halloweenparty oder einfach nur bunten Ideen bepackt, treffen sich die „Abgeordneten“ und tragen ihre Vorschläge zusammen. Sie sitzen auf den großen Erzieherstühlen und diskutieren in Augenhöhe über ihre Belange, handeln Kompromisse aus. Am Ende gibt es ein Ergebnis. Ein Ergebnis, dass die Kinder erarbeitet haben.



Obwohl noch ganz neu, ist das Kinder-Parlament zu einer festen Institution in der Kita „Taffy“ geworden. Die nächste Sitzung wurde schon anberaumt. Dann wird es um das Zuckertütenfest gehen. Ob es ein Ausflug geben wird oder doch lieber ein Fest? – Die Kinder werden es entscheiden.

Kita „Taffy“  
Leiterin Monika Glende

## FACHGESPRÄCH

## JUGENDHILFE

### „Kinder mit störendem Sozialverhalten - Systemsprenger?“

Kinder und Jugendliche mit störenden Verhaltensweisen fordern Schule und Jugendhilfe elementar heraus: Sie stören Unterricht und Schule, stellen Jugendhilfeeinrichtungen vor Herausforderungen und erleben selber immer wieder Zurückweisung, Schulverweise, Jugendhilfekarrieren, Abbrüche. Schnell werden sie mit dem Etikett „Systemsprenger“ versehen.

des Forschungsprojektes „Kinder, die Systeme sprengen“. Er ging der Frage nach, ob und welche Systeme „Systemsprenger“ verhindern können. In anschließenden Workshops wurden unterschiedliche Aspekte vertieft. Dr. Jörg Liesegang, Kinder- und Jugendpsychologe aus dem Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge,

Mitarbeitern aus freien Trägern, Schulen und dem Jugendamt war entsprechend groß. Mit 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Veranstaltung bis auf den letzten Platz gefüllt. Und die Resonanz im Anschluss war durchweg positiv:

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

gibt es seit Jahren vielfältige Bemühungen, diesen Kindern und Jugendlichen gute Entwicklungschancen anzubieten. Aus diesem Grund initiierten die pad g GmbH und die JAO g GmbH in Kooperation

mit der Senatsverwaltung Bildung und Jugend am 23. Januar 2017 im Sartre-Gymnasium in Berlin-Hellersdorf ein Fachgespräch zum Thema „Kinder mit störendem Sozialverhalten – Systemsprenger“.

Den fachlichen Auftakt gab Prof. Menno Baumann. Er ist Professor für Intensivpädagogik und Leiter

und Franka Dölitzsch, Schulleiterin der Grundschule an der Geißenweide, lieferten Inputs zum Thema „Psychiatrische Diagnosen versus pädagogischer Handlungsmöglichkeiten“. Prof. Menno Baumann gab in der zweiten Arbeitsgruppe den Impuls zum Thema „Schnittstellenkoordination zwischen Schule, Jugendhilfe und Gemeinwesenarbeit“.

Das Interesse an der Veranstaltung und die Zahl der Anmeldungen von Mitarbeiterinnen und

„Ich glaube wir sind auf dem richtigen Weg!“, „Professor Baumann hat den Nagel auf den Kopf getroffen“, „Gibt es zu diesem Thema noch mehr?“

Was nehmen wir mit?

Unsere Erwartungen, den


Stand der Arbeit in den Projekten zu

überprüfen, Ressourcen aufzudecken, die Mitarbeiter/-innen von Schule und Jugendhilfe vor Ort zu stärken und neue Impulse zu setzen, wurden erfüllt.

Nun geht es an die weitere Umsetzung der ausgetauschten tollen Ideen und Herangehensweisen direkt vor Ort sowie in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien des Bezirks.

Geschäftsbereich Jugendhilfe

Leiterin Sabine Willno



## Von der Praxis in die Politik - Der Jugendhilfeausschuss

Die Kinder- und Jugendhilfe im Bezirk stark machen, die Belange der Kinder und Jugendlichen vertreten, die Angebote von öffentlichen und freien Träger inhaltlich fördern – das sind die Aufgaben eines Jugendhilfeausschusses (JHA).

Dazu treffen sich Fraktionsmitglieder der Bezirksverordnetenversammlung, Bürgerdeputierte und beratende Mitglieder und diskutieren zum Beispiel über die Vergabe von Mitteln für Jugendprojekte, über die Neuerrichtung von Spielplätzen oder die Entwicklung von neuen Kita-Standorten.

In dem neu gebildeten JHA in Marzahn-Hellersdorf ist JAO gleich zwei Mal stark vertreten.

**Thomas Knietzsch** wurde als Bürgerdeputierter für JAO gewählt. Er hat Stimmrecht und nimmt so direkten Einfluss auf Entscheidungen im Jugendhilfebereich des Bezirks. Direkten Einfluss deshalb, weil der JHA nicht nur beratend agiert, sondern eine aktive Rolle einnimmt. So muss der Ausschuss vor jeder Entscheidung angehört werden und kann auch Beschlüsse über Angelegenheiten der Jugendhilfe fassen.

**Sabine Willno** wurde als beratendes Mitglied für „Integration/Kinder- und Jugendliche mit Behinderung“ in den JHA berufen. Als erfahrene Expertin wird sie fachlich beraten, brennende Themen auf die Agenda setzen und mit Sach-

verstand die Belange der Kinder und Jugendlichen vertreten. Sabine Willno hat als beratendes Mitglied Rederecht und kann Anträge einreichen.

### Gut zu wissen:

Jeder kann vorbeikommen.

Der JHA tagt jeden vierten Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, im Rathaus „Helle Mitte“ am Alice-Salomon-Platz 3 (Rathausaal). Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

## ARBEITSWELT

### Eine neue Ansprechpartnerin in der Regionalen Beratung

Die Regionale Beratung für junge Menschen im Übergang von Schule zu Beruf ist seit dem 1. März vollständig bei der JAO gGmbH angesiedelt. Ursprünglich ein Kooperationsprojekt von JAO und der ABU gGmbH liegt die regionale Beratung nun in JAO-Hand. Auch räumlich sind beide Beratungsstellen zusammengezogen und arbeiten ab sofort gemeinsam im Jugendhaus XXL in der Landsberger Allee 565, 12679 Berlin.

**Sabine Braese** ist mit der Beratungsstelle zu JAO gewechselt und führt die Beratung in dem Projekt als Case-Managerin fort. – Herzlich willkommen!



### 5 Jahre Familienzentrum Adlershof

Das Familienzentrum Adlershof in der Anna-Seghers-Straße gehört seit fünf Jahren zur JAO gGmbH. Seine Arbeit hat es allerdings schon im Jahr 2003 aufgenommen. Zunächst unter der Trägerschaft von GHOST e.V., später von der Bildungswerk Jugend-Soziales-Kultur gGmbH.

Heute ist das idyllisch unter dunklen Bäumen gelegene Haus mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der JAO-Familie nicht mehr wegzudenken. Unter der Leitung von Birgit Kurzweg bieten 14 Familienhelfer/-innen Leistungen nach dem SGB VIII im Bereich „Ambulante Hilfen zur Erziehung“ an.

Neben den Angeboten der ambulanten Hilfen zur Erziehung und der Familienassistenz ist das Lerntherapiezentrum mit 5 Lerntherapeutinnen eine feste Größe im Bezirk Treptow-Köpenick geworden. Nach dem Ausbau der Räume in der nahegelegenen Hackenbergstraße finden hier inzwischen 56 Lerntherapie-Sitzungen pro Woche statt – eine beachtliche Zahl, die den enormen Bedarf in der Region widerspiegelt.



## JUBILÄEN

### 20 Jahre Kita „Im Komponistenviertel“

Eigentlich gibt es die Kita „Im Komponistenviertel“ schon viel länger, zumindest die eine Haushälfte. 1997 kam die zweite Hälfte dazu – das war die Geburtsstunde der Kita im Komponistenviertel. Kita? Los ging es zunächst mit 80 Hortkindern und nur einem Kita-Kind. Damals war die Hortbetreuung häufig aus den Schulen ausgelagert. Doch schon drei Jahre später waren alle Hortkinder in die Schule gekommen und die Kita-Kinder zogen ein.

Heute betreuen 20 Erzieher/-innen 135 Kinder im Alter zwischen 1 und 6 Jahren. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind die Themen „Gesundheit“ und „Natur“. Stolz erzählt die Leiterin Sabine Schulz, dass die Kita „Im Komponistenviertel“ als erste JAO-Kita am Landesprogramm „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ teilgenommen hat. Der Garten, liebevoll das „grüne Zimmer“ genannt, spielt hier eine zentrale Rolle als Nutz- und Spielfläche. Und auch der Bewegungsraum, der verglaste Übergang zwischen der alten und der neuen Haushälfte, wird von allen Großen und Kleinen intensiv und gern genutzt.

Am 16. Juni feiert die Kita ihren 20. Geburtstag mit einem Sommerfest. Besonders alle „Ehemaligen“ sind herzlich eingeladen.

Familienzentrum Adlershof  
Anna-Seghers-Straße 79  
12489 Berlin

Kita „Im Komponistenviertel“  
Meyerbeerstr. 96  
13088 Berlin

### Impressum

#### Herausgeber:

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH  
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin  
Amtsgericht Charlottenburg  
HRB 133636 B  
Tel.: 030 99 28 86 0, Fax: 030 99 28 86 12  
E-Mail: geschaeftsstelle@jao-berlin.de  
www.jao-berlin.de  
V.i.S.d.P.: Rainer Rühlemann

#### Redaktion und Layout:

Katrin Knietzsch und Hilke Fromm  
E-mail: katrin.knietzsch@trabant-marketing.de

Gesamtauflage: 800 Exemplare  
Redaktionsschluss: 8. März 2017  
Druck: LUNOW-DRUCKEREI

### In eigener Sache ...

Die Newsletter-Redaktion hat Zuwachs bekommen. Ab sofort steuert Katrin Knietzsch die redaktionellen Abläufe und verstärkt darüber hinaus die Öffentlichkeitsarbeit für die JAO gGmbH. Sie steht Ihnen in allen Fragen rund um den Newsletter, die Website, interne und externe Publikationen und die Pressearbeit zur Verfügung. Sie ist zu erreichen unter katrin.knietzsch@trabant-marketing.de, Tel.: 030-992 886 68, Mobil: 0163-975 72 15

„Ich freue mich auf Sie, auf die neuen Aufgaben und viele inspirierende Begegnungen“

Katrin Knietzsch